

	<p>Objekt: Köln: Walram von Jülich</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18253218</p>
--	--

Beschreibung

Die erste Prägung nach einem rheinischen Münzvertrag, nach dem Landfrieden vom 6. November 1348 zwischen dem Herzogtum Luxemburg, den Erzbischöfen von Trier und Köln und dem Markgrafen von Jülich. Das Stück ist deutlich leichter als die niederheinischen Turnosen dieser Zeit, der Stempelschnitt grob, das Silber schlechthaltig. Wohl eine zeitgenössische Fälschung.

Vorderseite: Nach links blickender Adler, unter ihm Kölner Stiftsschild.

Rückseite: Kreuz in doppeltem Schriftkreis.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 2.31 g; Durchmesser: 26 mm; Stempelstellung: 9 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1348-1349
	wer	
	wo	Bonn
Beauftragt	wann	
	wer	Walram von Jülich (1304-1349)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Hermann Dannenberg (1824-1905)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Fälschung
- Geistlicher Fürst
- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Tier
- Turnose

Literatur

- A. Noss, Die Münzen der Erzbischöfe von Cöln 1306-1547 (1913) Nr. 94 (dieses Stück, dort Gewichtsangabe 2,67 g)..